

## Streit über Zahl der Wachen

**SICHERHEIT** Strukturkonzept für Polizei fertig

Von Volkmar Krause

**POTSDAM** | Die neue Organisationsstruktur der brandenburgischen Polizei steht. Die von Innenminister Rainer Speer (SPD) eingesetzte Expertenkommission hat in dieser Woche ein 62-seitiges Konzept fertiggestellt. Danach soll es künftig nur noch ein Polizeipräsidium mit Sitz in Potsdam geben. Die bislang 15 Schutzbereiche sollen aufgelöst und dafür vier Polizeidirektionen gebildet werden. Die Zahl der jetzt 52 Wachen soll drastisch reduziert werden (MAZ berichtete).

Vor allem das System der Wachen – im Flächenland Brandenburg Herzstück der Polizeiarbeit – hatte bis zuletzt für kontroverse Debatten in der Expertenrunde gesorgt, wie MAZ gestern aus Teilnehmerkreisen erfuhr. Schließlich sei man übereingekommen, die Zahl der rund um die Uhr besetzten Wachen auf 16 zu begrenzen. Allerdings gebe es hier Spielräume, so dass am Ende 22 oder 24 Wachen möglich seien. Zunächst sollen am Standort der bisher 15 Schutzbereiche Polizeiwachen entstehen, die 16. soll Frankfurt (Oder) erhalten, das bisher zum Schutzbereich Fürsten-

walde (Oder-Spree) gehört. Strittig ist auch noch die Verteilung der Direktionen. Die Kommission legte sich deshalb nur auf die Zahl vier fest und keine Standorte. Bislang war von Potsdam, Neuruppin, Cottbus und Frankfurt (Oder) die Rede. Dass Frankfurt einen Ersatz für das Polizeipräsidium erhalten soll, gilt als ist sicher. Allerdings läuft die Stadtspitze von Brandenburg/Havel Sturm gegen Pläne, der Havelstadt als Ersatz für den Schutzbereich nur noch eine Wache zu geben. Für eine kreisfreie Stadt sei das nicht akzeptabel, so Oberbürgermeisterin Dietlind Tiemann (CDU). Unterstützung erhält sie hier auch vom SPD-Kreisverband.

Der Landeschef der Gewerkschaft der Polizei, Andreas Schuster, rügte das Resultat der Kommission. Es sei keine Reform zu erwarten, sondern eher „Mangelverwaltung“, so Schuster. Für Innenminister Speer zähle nur die angekündigte Streichung von rund 1900 der jetzt knapp 8900 Polizeistellen. Das Innenministerium wollte das Konzept nicht kommentieren. Sprecher Ingo Decker verwies auf den Zeitplan. Speer werde die Ergebnisse der Kommission am 7. Juli vorstellen.

### KURZ & KNAPP

#### Schülerfrust über Schulleitung

**HENNINGSDORF** | Gegen ihre Schulleitung haben gestern Schüler aller Klassenstufen des Alexander-Puschkin-Gymnasiums in Hennigsdorf (Oberhavel) gestreikt. 20 Minuten lang zählten die Gymnasiasten auf, was ihnen nicht passt und gingen dann wieder in den Unterricht. Die Kommunikation zwischen Lehrern und Schülern funktioniere nicht, hieß es. Auslöser war ein verbotener Streich der Abiturienten. Jetzt will sich das zuständige Schulamt einschalten. Es kündigte ein Gespräch mit dem Schulleiter an. mb

#### Polizisten-Schuss: Urteil angekündigt

**NEURUPPIN** | 18 Monate nach dem tödlichen Schuss eines Berliner Polizisten auf einen

Autodieb wird das Urteil voraussichtlich nächste Woche verkündet. Der Richter am Landgericht Neuruppin forderte die Staatsanwälte und Verteidiger gestern auf, ihre Plädoyers für kommenden Montag vorzubereiten. Das Urteil könnte am 3. Juli verkündet werden. Im Prozess um den Schuss in der Silvesternacht 2008 in Schönfließ (Oberhavel) wirft die Staatsanwaltschaft dem hauptangeklagten Polizisten Totschlag vor. MAZ

#### Brandenburg für Führerschein mit 17

**POTSDAM** | Brandenburg macht sich stark für eine bundesweite Einführung des Führerscheins mit 17. Die Erfahrungen im eigenen Land beim Modellprojekt „Begleitetes Fahren mit 17“ seien sehr gut gewesen, teilte das Infrastrukturministerium gestern mit. dpa

## Bis Reformen wirken, vergeht Zeit

**SCHULEN** Die Pädagogin Agi Schröder-Lenzen zum Abschneiden Brandenburger Schüler beim Vergleichstest

Agi Schröder-Lenzen ist Professorin für Grundschulpädagogik und Didaktik an der Universität Potsdam. Mit ihr sprach Rüdiger Braun über die schlechte Platzierung von Schülern 9. Klassen beim jüngsten Leistungsvergleich.

**MAZ:** Brandenburgs Schüler schnitten beim Verständnis des Deutschen und insbesondere des Englischen gar nicht gut ab. Haben Sie eine Erklärung dafür?

**Agi Schröder-Lenzen:** Zunächst einmal bin ich überrascht. Meine Projekte im Grundschulbereich ließen nicht erwarten, dass die Ergebnisse im Sekundarbereich so ungünstig ausfallen würden. Allerdings stimmt das Ergebnis in gewisser Weise mit den Ergebnissen der Iglu-Studie überein. Hier hat man ja auch gesehen, dass die Grundschulen insgesamt besser da stehen als die höheren Klassenstufen. Auch in Brandenburg scheint es in der Sekundarstufe an mancher Stelle Probleme zu geben.

*Aber warum ausgerechnet in den Fächern Deutsch und Englisch?*

**Schröder-Lenzen:** Ich könnte mir vorstellen, dass dies auch noch mit der Tradition der Ausbildung in der ehemaligen DDR zusammenhängt. Im Lehramt und auch in der gesellschaftlichen Wirklichkeit gab es eben eine Favorisierung des Russischen. So hatten die Schüler und damit die späteren Lehrkräfte gar nicht die Möglichkeit, die praktische Sprachkompetenz im Englischen zu erwerben. Wir haben in Brandenburg noch sehr viele Lehrkräfte, die eher älter sind. Dieses Problem werden wir nur langsam lösen, wenn neue Lehrkräfte ins System hineinkommen.

*Es wird besser, wenn erst die Lehrer, die Sie in Potsdam ausbilden, zum Zug kommen?*

**Schröder-Lenzen:** Das kann man nur hoffen. Aber alle Veränderungen in der Lehramtsausbildung brauchen sehr lange, bis sie in der Unterrichtspraxis ankommen. Un-



Die märkischen Neuntklässler haben beim jüngsten bundesweiten Schulvergleich in Deutsch und Englisch nur hintere Plätze belegt. FOTO: DPA

sere Studienanfänger kommen erst in fünf Jahren an die Schulen. Deshalb sind Erwartungen, dass die Reformmaßnahmen in der Universität und an den Schulen bereits bei Schulleistungen heutiger Neuntklässler greifen sollen, einfach überzogen. Was wir jetzt präsentiert bekommen, sind immer noch die Folgen einer Situation, die wir zum Glück weitestgehend verändert haben.

*Aber wenn man vom Englischen absteht, wird doch zum Teil der frühere DDR-Unterricht auch gelobt.*

**Schröder-Lenzen:** Gelobt wurde eine gerade in didaktischen Belangen sehr praxisorientierte Ausbildung von Lehrkräften. Andererseits sehen wir heute in der Schülerschaft sehr große Unterschiede in den Fähigkeiten. Lehrer sollen ihren Unterricht sehr differenziert an einzelnen Schülern ausrichten können. Diese Ausrichtung ist aber auch im Westen erst spät in die Ausbildung eingeflossen.

*Trotzdem könnten zumindest die Deutschergebnisse ein bisschen besser ausgefallen sein.*

**Schröder-Lenzen:** Schon in den Grundschulen schneiden Schüler im Rechtschreiben und bei der Mathematik besser ab, als im Leseverständ-



Agi Schröder-Lenzen warnt vor zu hohen Erwartungen. FOTO: UNI

nis. Die Schlüsselkompetenz Lese- und Hörverständnis wird offenbar in Brandenburg immer noch nicht zufriedenstellend vermittelt.

*Haben Sie eine Idee, warum das so ist?*

**Schröder-Lenzen:** Die Lehrer finden recht viele Anforderungen in den Rahmenlehrplänen vor. So ist die Zeit, die für Les- und Hörverständnis aufgebracht werden kann, immer noch zu gering. Die Erwartung, dass bestimmte Themen angesprochen, Projekte und Exkursionen gemacht werden, ist so hoch, dass wenig Zeit bleibt, diese Schlüsselkompetenzen mit den Kindern zu üben.

### Schlecht in Deutsch und Englisch

■ **In Deutsch und in Englisch** schneiden Schüler der 9. Klasse aus Brandenburg schlechter ab, als Schüler der meisten anderen Bundesländer. Dies hatte eine von der Kultusministerkonferenz am Mittwoch vorgelegte Studie des Berliner Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) ergeben.

■ **Beim Hörverständnis deutscher Texte** landete Brandenburg auf Platz 14 – vor Berlin und Bremen. Aber beide Städte haben einen hohen oder relativ hohen Anteil an Migranten.

■ **Im Hörverständnis des Englischen** landete Branden-

burg sogar weit abgeschlagen auf dem letzten Platz.

■ **Bildungsminister Holger Rupprecht** (SPD) sagte, er sei von den Ergebnissen enttäuscht. Bundesbildungsministerin Annette Schavan (CDU) meinte, erfolgreiche Bundesländer im Süden investierten ständig in die Unterrichtsqualität und die Lehrerbildung.

■ **Die Universität Potsdam** ist die einzige Hochschule des Landes, die für das Lehramt ausbildet. Das Potsdamer Modell der Lehrerbildung sieht einen hohen Praxisanteil der Studenten an Schulen vor. bra

*Kann es sein, dass die hiesige Bildungspolitik etwas zu reformfreudig ist und so erst recht Stress macht?*

**Schröder-Lenzen:** Wir haben an den Schulen tatsächlich ein hohes Maß an Veränderungen erreicht. Es wäre aber fatal zu sagen: Die Ergebnisse sind schlecht, also waren die Reformmaßnahmen falsch. Man muss vielmehr sagen: Es ist ja sehr viel Richtiges passiert, es wäre aber unrealistisch zu erwarten, dass das alles gleich in messbaren Erfolgen durchscheint. Jetzt muss erst mal Ruhe in den Schulalltag einkehren, damit bisherige Reformen wirken können. Die Lehrer brauchen

mehr Zeit, um sich auf die wesentlichen Dinge konzentrieren zu können.

*Brauchen wir mehr Lehrer in Brandenburg?*

**Schröder-Lenzen:** Um das zu beantworten, fehlen mir die Daten. Ich weiß aber, dass man sehr viel erreicht, wenn man die Qualität des Unterrichts verbessert. Das bedeutet gut qualifizierte Lehrkräfte, aber auch gute Ausstattung. Selbst solche Trivialitäten wie ein funktionierender Overhead-Projektor spielen für guten Unterricht eine zentrale Rolle. Da sehe ich in Brandenburg immer noch einen großen Nachholbedarf.

## 1000 neue Erzieherinnen

**BILDUNG** Ausschuss verabschiedet bessere Kita-Betreuung / Kritik der Kommunen

Von Torsten Gellner

**POTSDAM** | Das von der rot-roten Landesregierung geplante Gesetz zur Verbesserung des Betreuungsschlüssels in den Kitas hat gestern den Bildungsausschuss passiert. In einer Anhörung äußerten Experten zwar grundsätzlich Zustimmung, übten jedoch auch Kritik. Die Kommunen befürchten zusätzliche finanzielle Belastungen.

Mit dem Gesetz soll sich das Betreuungsverhältnis für bis zu dreijährige Kinder von jetzt 1:7 auf 1:6 und für die über Dreijährigen von 1:13 auf 1:12 verbessern. Dafür werden im diesjährigen Haushalt mehr als neun Millionen, ab 2011 zusätzlich 36 Millionen Euro bereitgestellt. Außerdem ermöglicht das Gesetz die Einstellung von bis zu 1000 neuen Erzieherinnen. Es soll zum 1. Oktober in Kraft treten.

Bildungsexperten, Vertreter von Kitas, Kreisen und Kommunen begrüßten die



Brandenburg steckt mehr Geld in die Kita-Betreuung. FOTO: DPA

Novelle grundsätzlich. Die stellvertretende Landesvorsitzende der Gewerkschaft GEW, Sabine Henze, betonte jedoch, die Erzieherinnen hätten sich eine größere Novelle gewünscht. Das Gesetz sei „nur ein Tropfen auf den heißen Stein.“

Nach dem Willen der Koalition wird das Gesetz den Kommunen keine zusätzlichen Lasten aufbürden. Doch ge-

nau daran hakt es, bemängelte der Präsident des Städte- und Gemeindebunds, Karl-Ludwig Böttcher. Er hält die Kostenprognose der Landesregierung für unzureichend, neue Tarifabschlüsse seien nicht berücksichtigt. Der Stadt Frankfurt (Oder) drohe ein Mehraufwand von rund 211 000 Euro pro Jahr, in Potsdam liege die Belastung bei 610 000 Euro jährlich.

Die Forderung nach einer weitergehenden Entlastung sei zwar verständlich, aber finanziell nicht zu leisten, sagte die Bildungsexpertin der Linken, Gerrit Große. Die 36 Millionen pro Jahr seien „ein enormer Kraftakt“.

### DATSCHEN

#### Duldung im Einzelfall

**POTSDAM** | In Brandenburg soll der Streit um dauerhaftes Wohnrecht in Datschen entschieden werden. Künftig werde über jeden Einzelfall entschieden, heißt es im Entwurf für einen Erlass an die Kommunen, den Infrastrukturminister Jörg Vogelsänger (SPD) gestern im zuständigen Landtagsausschuss vorstellte.

Wer seit mindestens zehn Jahren auf den Wochenendgrundstücken lebt, kann danach für weitere drei Jahre geduldet werden. Bei den über 70-Jährigen solle dies bis zum Lebensende gelten, ebenso bei Menschen mit schweren Erkrankungen. Vererbt werden dürfe das Wohnrecht aber nicht. Kritik kam von der CDU. Der Abgeordnete Rainer Genilke beklagte, dass die Verantwortung weiter bei den unteren Bauaufsichtsbehörden bleibe. Dadurch würden nicht nur die Nutzer verunsichert. Auch die Unterschiede von Kreis zu Kreis beständen weiter, betonte er. MAZ

## Machen Sie es sich schon morgens bequem.

Mit einem MAZ-Abo das Neueste aus der Nachbarschaft erfahren.

Jetzt anrufen unter 01801 284111

(3,9 Cent/Minute a. d. dt. Festnetz; max. 0,42 €/Min. a. d. Mobilnetz)

### GESCHAFTS-EMPFEHLUNGEN

**Kohlenhandel Stubbe:** TOP-Sommerpreise!! Deutsche Briketts, gesiebte Ware!! ☎ 030/4463042.

### IMMOBILIEN

**Suche Grundstücke/Häuser** für unsere Kunden. Werner Immobilien ☎ 03379/372663 u. 0172/3003008

### STELLENANGEBOTE

#### Pflegedienstleitung

f. Tagesstätte für Senioren, 40h Wo. Tarif. Dienstauro vorh. ☎ 03303/501779

**ALEXA Hotel** Göhren/Rügen sucht ab sofort Servicekräfte/Rezeptionsmitarbeiter/in. Vollständige Bewerbung an: ALEXA Hotel Göhren z.Hd. Herrn Reichow, Poststraße 10, 18586 Göhren oder per Mail info@alexahotel.de ☎ 03830866544

### KONTAKTBÖRSE

**Bld. Kuschelmaus MICHELLE** m. gr. Busen zum schmusen! Luckenwalde: 0176 25 74 71 83

**1x Zwillinge**, Cindy+Mandy 20 J.! Sexy, schlk., KF34, 1,70, lg. Haare + Nora 24 J., Atomb. 2kg! 2x f. 1! 0176/88031683 + 0176/28313793

**VIELSEITIGES MODELL** EMPFÄNGT & BESUCHT, H&H, ☎ 0162/5341383.

**Treuenbrietzen ganz neu** Schokomaus a. d. Karibik, BH100 DD, 27 J. jung. 0152 26315777

**Linda, reifes Ex-Mannequin**, superschlank, besucht u. empfängt privat. Tel. 0177 - 377 27 69

**Potsdam: Jungmodell**, 23 J., rassistig u. sexy, verwöhnt m. Zeit! Mo.-Fr. ab 10 Uhr, 0177 563 98 49